

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/langenargen/Sie-setzt-den-eigenen-Blick-malerisch-um;art372483,4316824,0>

Sie setzt den eigenen Blick malerisch um

02.06.2010 00:00

Sie setzt den eigenen Blick malerisch um

Marita Hornberger mit Malerei in der Produzentengalerie Langenargen zu sehen



Stellt in der Produzentengalerie aus: Marita Hornberger.

Mensch und Landschaft, Mensch und Innenraum verbinden sich in den Bildern der 1946 in Tübingen geborenen Malerin Marita Hornberger, die Romanistik und Sport wie auch Bildende Kunst studiert hat. Seit zwölf Jahren arbeitet sie gegenständlich figurativ, wobei ihre Motive einmal aus der Natur aufgenommen werden, aber auch von Fotos und Druckvorlagen stammen.

Doch Marita Hornberger malt nicht ab, sondern interpretiert Gesehenes auf eigene Weise nach dem Motto ihrer Langenargener Ausstellung „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“, indem sie die Komposition und Bildwirkung wie auch das Kolorit mit starken Farben neu bestimmt. Es geht der Malerin darum, Dinge zu sehen, die so gar nicht da sind, die allein durch das Bannen auf dem Maltuch in Acryl oder Öl entstehen. So ergeben sich Arbeiten, die ihren Ursprung im realen Augenblick haben und durch den Mal- und Formprozess die anhaftende Wirklichkeit verlieren.

Da ist einmal der Wald als besonders bevorzugtes Motiv, das als stark erlebte Wirklichkeit in der Kindheit und Jugendzeit immer noch durchbricht und nun in eine mehr romantische Stimmung abgewandelt erscheint oder als Naturkulisse für figürliche Darstellung fungiert. „Mitten im Wald“ ist ein Bild betitelt, das in dunkler, fast mystischer Farbgebung und tiefgründige Dunkelheit eine innere Umsetzung widerspiegelt. Oder das Selbstporträt, das zwischen kahlen Baumstämmen hervortritt, verbindet Natur und Mensch. Naturerlebnisse im Donautal gingen auch „Am Wasser“ voraus: Hohe Kalkfelsen des Jura in üppiger Flusslandschaft mit zwei badenden Mädchen prägen hier eine geschlossene Landschaftskomposition in hellem, freundlichen Kolorit.

Bilder der Ruhe sind die figürlichen Darstellungen, denn die weiblichen Personen liegen entspannt auf dem Sofa oder machen es sich auf einem Stuhl bequem. Die Gestaltung der Gesichter bleibt unscharf bei lockerer Farbmodellierung.

Marita Hornberger bevorzugt die Bearbeitung eines Motivs in ganzen Serien, um immer wieder bei weiteren Versionen zu neuen Bildlösungen zu kommen. Das wird mit der vierteiligen Gruppe „Auf dem Canapé“ deutlich, die auf Fotografien zurückgeht und eine Lesende in verschiedenen Ruhestellungen auf senkrecht gestreiftem Polstermöbel zeigt. Daraus ergibt sich der Spannungskontrast von Waagerechten und Senkrechten. Auch verschiedene Farbstufungen heben die Bilder voneinander ab. Ebenfalls auf die Fotografie geht „Frau und Wolf“ zurück. Die prunkvolle Robe in changierenden Blau- und Grüntönen überhöht die selbstsichere und vornehme Haltung der weiblichen Figur, wie auch das festliche Krapplackrot bei „Frau mit Hund“ dem Bild eigene Atmosphäre verleiht.

Die Ausstellung ist bis 20. Juni in der Unteren Seestraße 7 zu sehen, freitags von 12 bis 18 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 18 Uhr

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.